

REGI DIE NEUE

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

e Architektur
sucht Umbauobjekt oder Bauland
www.e-arch.ch
Tel. 071 913 36 70

Feine Mittagsmenüs
Cordon Bleu, Pizza und Pasta
auch mit Hauslieferdienst
071 966 23 33
www.pizzeria-hirschen.ch
Dorfstrasse 30
8372 Wiezikon

Cassandra Cotting neu in den Vorstand gewählt

Die Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Thurgau (IGKG-TG) tagte kürzlich in Dussnang.

Seite 3

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-
GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

Chancenpaket: Sinnvolle Investitionen für die Zukunft

Der Kanton Thurgau will mit innovativen Projekten in künftige Generationen investieren. Am 18. Juni stimmt die Thurgauer Bevölkerung über die Verwendung der 127.2 Millionen Franken aus der Ausgabe von Partizipationsscheinen der Thurgauer Kantonalbank ab.

Region – Der Kanton will in 20 überzeugende und zukunftsweisende Projekte mit Strahlkraft investieren: Das Thurgauer Chancenpaket. Die Projekte des Chancenpakets gehen aus einem Ideenwettbewerb hervor, welchen der Regierungsrat veranlasste. Dabei rief er die Thurgauer Bevölkerung auf, Projekte einzureichen, die einen Nutzen für die Allgemeinheit und auch für die kommende Generation stiften. Eine parlamentarische Kommission wählte darauf in einem transparenten Evaluationsprozess sieben Gross- und 13 Kleinprojekte aus. Der Vorschlag der Kommission wurde mit einer überwältigenden Mehrheit der Stimmen vom Grossen Rat gutgeheissen (113 Ja zu sieben Nein).

Positive Impulse für den Kanton

Kommissionspräsident Kantonsrat Daniel Eugster ist überzeugt: «Die Investitionen in die Projekte generieren ein Mehrfaches an Wert und erhöhen die Standortattraktivität des Kantons.» Die Finanzierung erfolgt aus dem Erlös, der dem Kanton im Zuge der Ausgabe von Partizipationsscheinen durch die Thurgauer Kantonalbank zugeflossen ist, belastet den Staatshaushalt deshalb nicht



Der Kanton Thurgau will sich unter anderem für die zukünftige Bildung einsetzen.

und hat keine steuerlichen Auswirkungen. Alle Projekte tragen zudem mit Eigenmitteln zu ihrer Finanzierung bei. «Es ist eine einmalige Chance, die es zu packen gilt», so Daniel Eugster weiter. Wird die Vorlage abgelehnt, fliessen die Gelder in die Staatskasse und können nicht mehr für die Projekte eingesetzt werden. Diese betreffen Themenbereiche wie Gewerbe, Bildung, Kultur, Tourismus, Energie und Natur sowie Soziales und Gesellschaft. Örtlich sind

sie über den ganzen Kanton Thurgau verteilt.

Vielseitige Inhalte generieren

Die sieben Grossprojekte zeigen beispielhaft, wie vielseitig und zukunftsgerichtet das Chancenpaket gestaltet ist: Der Berufsbildungscampus Ostschweiz führt die überbetrieblichen Kurse der Berufsbildung zusammen, um jungen Lernenden eine qualitativ hochwertige und arbeitsmarktnahe Berufsbildung zu ermöglichen. Mit

dem Digital & Innovation Campus Thurgau entsteht ein Innovations- und Forschungscampus in Kreuzlingen, an dem in engem Austausch mit den Hochschulen der Region die Digitalisierung vorangetrieben und Innovationen entstehen können. Der neue Markt Thurgau auf dem umgenutzten Kasernenareal der Stadt Frauenfeld wird zum identitätsstiftenden, öffentlich zugänglichen Ort mit vielfältigem Angebot. Ein ökologischer Schaufelraddampfer erfreut Besucherinnen

und Besucher auf dem Untersee. Die Thurgauer Energienutzung aus dem Untergrund erarbeitet die Grundlagen für die geothermische Nutzung des tieferen Untergrundes zur Gewinnung erneuerbarer Energie. Ein neues Kultur- und Erlebniszentrum in Weinfelden wird zum Veranstaltungsort für kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Anlässe. Und das Kloster Fischingen soll als nationales Baudenkmal erhalten bleiben und wird zum Begegnungsort mit einem attraktiven Besucherzentrum und einer neuen Gartenanlage, die weit über den Kanton hinausstrahlen. Hinzu kommen 13 Kleinprojekte, die über den ganzen Kanton verteilt sind. Mehr Informationen zu den Projekten finden sich unter www.chancenpaket-tg.ch.

Breite Unterstützung

Ein breit abgestütztes Komitee befürwortet die Vorlage: Die Thurgauer Regierung, sämtliche politischen Parteien und die drei Wirtschaftsverbände des Kantons unterstützen das Chancenpaket. Verschiedene Thurgauer Persönlichkeiten tragen es zudem im Rahmen einer Testimonial-Kampagne aktiv mit.

eing. ■



Bilder: H. Harder, Münchwilen / Karin Pompeo

Glück – ein Stück vom Himmel?

Region – Was bedeutet für Sie Glück? Grundsätzlich scheinen wir Menschen stets von der Gier nach mehr getrieben zu sein, wir neiden unserem Nächsten den besseren Job, das höhere Einkommen, das grössere Haus, die funktionierende Ehe, die gut geratenen Kinder, das teure Auto und die luxuriösen Reisen. Selten sind wir zufrieden mit unserem «Ist-Zustand», wir schielen in die nächsthöhere «Kaste» und denken, dass unser nicht vorhandenes Glücksgefühl von fehlenden und für uns nicht bezahlbaren materiellen Dingen abhängt. Könnte ich doch nur viermal pro Jahr in den Urlaub, hätte ich doch nur eine grosszügige Villa mit Pool, die schicke Gucci-Tasche oder einen teuren Rennbolide in der Garage stehen, dann wäre ich bestimmt viel zufriedener und glücklicher! Solche Gedanken hatte bestimmt der eine oder andere von uns schon mal und wenn es nicht die materiellen Besitztümer sind, nach denen wir uns insgeheim sehnen, dann ist es vielleicht das Aussehen, die Gesundheit, der Erfolg, die Beliebtheit oder ganz simpel sogar die Zufriedenheit unseres Gegenübers. Schon früh lernen wir die Lebensweisheit «Geld macht nicht glücklich», aber zu glauben scheinen wir dies dann im Laufe unseres irdischen Daseins doch nicht wirklich. Macht der schnöde Mammon wirklich nicht glücklicher? Sich etwas leisten zu können, schenkt uns ein gutes Gefühl, das ist wohl unbestritten. Doch sind diese

Empfindungen auch nachhaltig? Gebärt nicht jeder erfüllte Wunsch sogleich mehrere Neue? Und wenn ein finanziell sorgloses Leben und eine Vielzahl Besitztümer keine dauernde Glückseligkeit und tiefgehende Zufriedenheit schenken, was dann? Zufriedenheit entsteht in unserem Innern, mit sich im Reinen und dankbar zu sein, macht einen Menschen zufrieden. Dies bedingt zu wissen, glauben und fühlen, dass man gewollt und geliebt ist, so wie man ist. Dieses echte Empfinden schenkt eine einzigartige Ausstrahlung, um die man jemanden wirklich beneiden kann. Glück hingegen ist eine Momentaufnahme, es gibt Augenblicke des vollkommenen Glücks, aber kaum jemand kann und wird sich als dauerhaft glücklich bezeichnen. Die Kunst besteht darin, die Momente des Glücks zu erkennen und geniessen. Ein wunderschöner Sonnenuntergang, ein Beet voller zauberhafter Blumen, ein «ich liebe Dich» aus dem Mund eines wichtigen Menschen, eine Katze, die sich schnurrend an einem kuschelt, der schokoladige Schmatzer eines kleinen Kindes – Glück findet sich in unzähligen kleineren und grösseren Augenblicken, die weder voraussehbar noch planbar und darum umso kostbarer und wertvoller sind. Sie sind ein Geschenk, wie das Leben selbst, in diesen kleinen Momenten des Glücks finden wir ein Stück vom Himmel.

Karin Pompeo ■

WITZ DES TAGES



Infolge einer hektischen Verfolgungsjagd gelingt es einem Polizisten, den Ganoven zu überführen.

Daraufhin der Räuber: «Oh, ich habe noch meine Mütze am Tatort liegen gelassen, darf ich schnell hingehen und sie holen?»

Sagt der Polizist: «Nee nee nee, so dumm bin ich nicht! Ich gehe sie holen, du bleibst schön hier.»

Selbstunfall auf der Autobahn

Wängi – Eine Autofahrerin verursachte in der Nacht zum Dienstag auf der Autobahn A1 bei Wängi infolge eines Sekundenschlafes einen Selbstunfall. Verletzt wurde niemand. Gegen 1.40 Uhr war eine Autofahrerin auf der Autobahn A1 in Richtung St. Gallen unterwegs. Höhe Wängi prallte das Auto der 19-Jährigen gegen die Mittelleitplanke und kam auf der Überholspur zum Stillstand. Gegenüber den Einsatzkräften der Kantonspolizei Thurgau gab die Frau an, dass sie kurz eingeschlafen sei. Beim Unfall wurde niemand verletzt, der Sachschaden beträgt mehrere tausend Franken. Während der Unfallaufnahme musste die Überholspur gesperrt werden. Zur Instandstellung der Leitplanke wurde der Nationalstrassenunterhalt aufgeboben.

Kapo TG ■



Beim Unfall wurde niemand verletzt.

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen

inserterate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



Wil West will den Dialog fortsetzen

Regierungsvertretungen der Kantone St.Gallen und Thurgau führen den Dialog zur Zukunft des Gesamtvorhabens Wil West mit den Fraktionsdelegationen beider Kantonsparlamente weiter.

Region – Anfang Mai trafen sie sich zum «Nachhaltigkeits-Check». Das Fazit: Das von Fachexperten bereits als nachhaltig eingestufte Vorhaben soll noch vorbildlicher werden. Die zusätzlichen Abklärungen brauchen Zeit. Das sieht auch das Bundesamt für Raumentwicklung so und hat mit Blick auf die Fristen für die Umsetzung des Agglomerationsprogramms Entgegenkommen signalisiert.

Nachhaltigkeit

Am zweiten Austausch zwischen den Fraktionsdelegationen beider Kantonsparlamente und den Regierungsvertretungen sind die Anliegen und Fragen der Fraktionen im Vordergrund gestanden. In einem ersten Teil erläuterten Fachexperten die Ergebnisse einer wissenschaftlich fundierten Nachhaltigkeitsüberprüfung des Gesamtvorhabens Wil West und den Stand bei der vorgesehenen Kompensation der Fruchtfolgefleichen. Dabei wurde

deutlich, dass die bisherigen Planungen bezüglich Nachhaltigkeit bereits einen guten Stand erreicht haben. Es wurden aber auch Potenziale für mögliche Verbesserungen aufgezeigt.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Danach wurden in einem Workshop Fragen zum Gesamtvorhaben Wil West wie auch Grundsatzfragen zur zukünftigen Wirtschaftsentwicklung in den Kantonen St.Gallen und Thurgau diskutiert. Man war sich unter den Fraktionsdelegationen weitgehend einig, dass das identifizierte Optimierungspotenzial unter der ganzheitlichen Betrachtung der Nachhaltigkeit soweit sinnvoll ausgeschöpft werden soll. Weiter sind die komplexen Zusammenhänge des Gesamtvorhabens Wil West der Bevölkerung und der Wirtschaft verständlicher zu erklären. Alle Fraktionsdelegationen waren zudem klar der Auffassung, dass

eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterhin der richtige Weg sei und bestätigten ihre Bereitschaft, den Dialog weiterzuführen. Die Anliegen der Fraktionen wurden deshalb dokumentiert und werden nun von den Projektbeteiligten überprüft und soweit möglich in den Folgearbeiten berücksichtigt. Der Dialog sowie die zusätzlichen Abklärungen sind für alle Beteiligten ein zweckmässiger Weg, die Zukunft des Projekts Wil West zu klären. Entscheide sind frühestens 2025 zu erwarten.

Sorgfältige Abklärungen brauchen Zeit

Damit die Umsetzung des Agglomerationsprogramms Wil nicht längerfristig blockiert wird, ist die Fortführung des Gesamtvorhabens Wil West auch den Gemeinden der Region Wil ein wichtiges Anliegen. Dies hat der Vorstand der Regio Wil im Rahmen des zweiten Austausches nochmals bekräftigt. Da die Arealentwicklung

zentraler Teil des Agglomerationsprogramms Wil der dritten Generation ist, bestehen bundesrechtliche Vorgaben für die Umsetzung. Insbesondere sind die Zusagen für die Mitfinanzierung des Bundes grundsätzlich an Fristen gebunden. In Wil West müsste spätestens im Jahr 2025 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Angesichts der laufend politischen Diskussionen und den noch zu tätigen Abklärungen kann diese Frist nicht eingehalten werden. Die Kantone konnten am Austausch aber bekanntgeben, dass sich das zuständige Bundesamt für Raumentwicklung anlässlich einer Aussprache bereit zeigte, auf die Besonderheiten im Agglomerationsprogramm Wil zu reagieren und allenfalls auch Fristerstreckungen zu gewähren. Dies ausdrücklich auch deshalb, weil das Gesamtvorhaben Wil West beim Bund als raumplanerisch vorbildlich beurteilt wird.

eing. ■

Präsidentenwechsel bei «Die Mitte Sirmach»

Kürzlich fand im Saal des Gasthof Engel in Sirmach die Jahresversammlung der Ortspartei «Die Mitte» statt. Präsident August Eisenbart begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder.

Sirmach – Auf der Traktandenliste standen wichtige Punkte wie die Wahl neuer Vorstandsmitglieder und eines neuen Präsidenten sowie die Jahresrechnung 2022 und das Budget für das kommende Jahr.

Ehre für August Eisenbart

In seinem letzten Jahresbericht verwies Eisenbart auf die für die Partei erfolgreich verlaufenen Gemeindevahlen. Im Weiteren erklärte er, dass es nun Zeit für Junge und neue Kräfte sei und er freue sich daher über die Verstärkung und Verjüngung im Vorstand.

Für seine langjährige Tätigkeit im Amt und für die Partei wurde Eisenbart vom neuen Ortsparteipräsidenten Gabriel Walzthöny geehrt mit einem Blumenstrauß, in den früheren Parteifarben der CVP, und verdankt. Anschliessend wurden Jahresrechnung 2022, Revisorenbericht und das Budget für das kommende Jahr von den Anwesenden einstimmig genehmigt.



Gabriel Walzthöny (rechts) ehrt den abtretenden Präsidenten August Eisenbart.

Verjüngung im Vorstand

Nun folgte das Traktandum mit den markantesten Änderungen in der Ortspartei «Die Mitte Sirmach». Vor

der Wahl stellten sich der neue Präsident Gabriel Walzthöny sowie die beiden neuen Vorstandsmitglieder Beat Meier und Andreas Schwager

kurz den Teilnehmern vor. Alle drei Nominierten wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Dem scheidenden Sirmacher Gemeinderat Pascal Stocker und dem Schulkommissions-Mitglied Isabel Schelbert wurde sodann mit einem Präsent für ihre langjährigen Tätigkeiten gedankt.

Aktuelle Initiativen

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden wichtige Informationen aus der Kantonal- und Bezirkspartei präsentiert. Zudem wurde das Jahresprogramm der Ortspartei im Detail vorgestellt.

Nach Abschluss der Versammlung offerierte die Partei einen warmen Imbiss und es folgte ein interessantes Referat von Marc Rüdüsili. Er informierte über die laufenden Unterschriftensammlungen für die beiden Mitte-Initiativen «Ja für faire Renten» und «Ja für faire Steuern».

eing. ■

Schnupperabo für

2 Monate 25 Fr.

Anruf genügt 071 969 55 44

REGI Die Neue

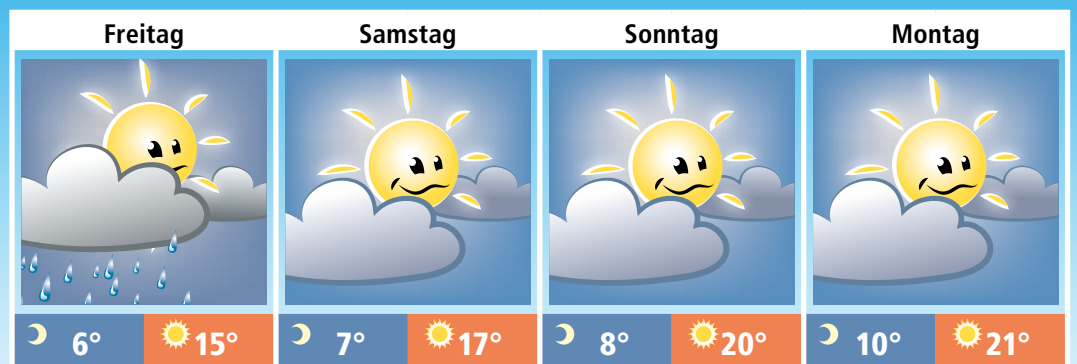
Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

NEU! IN ESCHLIKON

HÖRSTUDIO MEIER

Termin vereinbaren für kostenlosen Hörtest:
076 277 69 96 • www.hoerstudio-meier.ch



Kantonsrätin Eveline Bachmann zu Besuch

Im Genossenschaftsrestaurant Schuel Au durfte der «neue» Parteipräsident Christoph Kretz an seiner ersten Jahresversammlung eine stattliche Anzahl Mitglieder und speziell Kantonsrätin Eveline Bachmann, Bäuerin aus Rosenhuben und Nationalratskandidatin der SVP begrüßen.

Fischingen – Im Rahmen der ordentlichen Geschäfte wurde der umfassende Jahresbericht des Präsidenten und ein Rückschlag in der Parteikasse einstimmig genehmigt. Das Defizit ist vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Gemeindevahlen zurückzuführen.

Auf Siegfried folgt Meier

Thomas Bürgi wurde in den Gemeinderat gewählt, während Robert Meier eine sehr gute Stimmenzahl erreichte, aber die Wahl nicht schaffte. Nach dem Austritt von Godi Siegfried aus der Partei und damit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand, stand eine Ersatzwahl an. Erfreulicherweise stellte sich Robert Meier der Wahl in den Parteivorstand und wurde einstimmig gewählt.

Im Ausblick auf die Grossratswahlen vom 7. April 2024 gilt es für die SVP Fischingen, zwei Kandidaturen zu stellen. Willy Nägeli wird nicht mehr antreten, aber Robert Meier hat seine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt. Es wird aber noch eine zweite Person (vorzugsweise eine Frau) gesucht. Die Nominierungen erfolgen im Herbst.

Kandidatin mit vollem Rucksack

Das Interesse der Anwesenden galt



Das neue Vorstandsmitglied Robert Meier, Parteipräsident Christoph Kretz und Nationalratskandidatin Eveline Bachmann (von links).

dann der Vorstellung der Nationalratskandidatin Eveline Bachmann aus Rosenhuben, Frauenfeld. Die Bäuerin, Mutter und Hausfrau, ist auf dem Seerücken aufgewachsen, vielseitig ausgebildet, Mitglied im VTL-Vorstand und ehemalige Feuerwehrkommandantin. Damit bringt die aktive Kantonsrätin ein gerütteltes Mass an Lebenserfahrung und einen gefüllten Rucksack mit. Als direkt Betroffene machte sie durchaus kritische Ausführungen zur Biodiversitäts-Initiative. Ihre

umfassende Schilderung der Probleme um die Thematik «Wolf» stiess auf eine interessierte Zuhörerschaft. Hier fehlt es bei uns «Unterländern» schlicht an der Betroffenheit. Die Kandidatin wird von der Versammlung mit gebührendem Applaus belohnt und mit Produkten aus unserer Gemeinde beschenkt. Bei einem von der Ortspartei offerierten kleinen Imbiss nahm die Versammlung einen gemütlichen Ausklang.

eing. ■

Wahlen werden unterstützt

Der Thurgauer Gewerbeverband nebst den Parolen zu den Abstimmungsvorlagen die Unterstützung für die National- und Ständeratswahlen im Herbst beschlossen.

Region – Insgesamt werden 15 Kandidatinnen und Kandidaten sowie zwei Jungparteien vom grössten Thurgauer Wirtschaftsverband zur Wahl vorgeschlagen. Der Andrang war entsprechend der bedeutenden Traktandenliste gross: Über 50 Teilnehmende durfte Gewerbepräsident Hansjörg Brunner im Restaurant Klein Rigi in Schönenberg begrüßen, davon 43 stimmberechtigte Sektionsvertreterinnen und Sektionsvertreter. Für die zwei kantonalen Abstimmungsvorlagen, das Thurgauer Chancenpaket und der flexible Energiefonds, wurde zweimal JA-Parole beschlossen. Bei den nationalen Vorlagen fassten die Stimmberechtigten einstimmig die JA-Parole zur OECD-Mindeststeuer sowie, nach einer intensiv geführten Diskussion, die NEIN-Parole zum Gegenvorschlag der Gletscher-Initiative.

Wahlempfehlung

Im zweiten Teil der Versammlung stand die Wahlempfehlung für die National- und Ständeratswahlen im kommenden Herbst auf der Tagesordnung. Kandidatinnen und Kandidaten aller Parteien hatten bis am 1. Mai die Möglichkeit, die Unterstützung zu beantragen. 50 Kandidierende haben

von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und sich für die Wahlunterstützung beworben. Die Auszählung der Wahlzettel ergab folgende Wahlempfehlung: Ständerat (Reihenfolge alphabetisch): Brigitte Häberli-Koller, Mitte (bisher), Jakob Stark, SVP (bisher). Nationalrat (Reihenfolge alphabetisch): Hansjörg Brunner, FDP, Diana Gutjahr, SVP (bisher), Roland Hollenstein, Mitte, Thomas Leu, FDP, Christian Lohr, Mitte (bisher), Gabriel Macedo, FDP, Christian Mader, EDU, Lukas Madörin, EDU, Peter Schenk, EDU, Pascal Schmid, SVP, Michèle Strähl FDP, Manuel Strupler, SVP (bisher), Kristiane Vietze, FDP. Jungparteien: Jungfreisinnige, Junge SVP. Die Beschlussfassung über die Wahlunterstützung unterlag einem streng demokratischen Prozess in einer geheimen Abstimmung, die Stimmauszählung wurde von Ehrenmitglied und Rechtsanwalt Matthias Hotz überwacht.

Dieses neue Wahlprozedere wurde im vergangenen Jahr von der Präsidentenkonferenz als zuständiges Organ beschlossen und im Publikationsorgan des Thurgauer Gewerbeverbandes sowie in der Öffentlichkeit publiziert.

eing. ■

Cassandra Cotting neu in den Vorstand gewählt

Die Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Thurgau (IGKG-TG) tagte kürzlich in Dussnang. Mit dem neuen Vorstandsmitglied, Cassandra Cotting, wurde der gesamte Vorstand für die kommenden drei Jahre bestätigt. Lehrabbrüche und die rückläufige Anzahl Lernende waren darunter Gesprächsthema.

Dussnang – Verbunden mit der Nennung der zahlreichen Sponsoren vermittelte Präsidentin Bianca Baumgartner an der 22. Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Thurgau (IGKG-TG) vor den 26 stimmberechtigten Mitgliedern im «KORN.HAUS» in Dussnang einen Überblick über die Aktivitäten des Berichtsjahrs.

«Im vergangenen Jahr hat uns alle die neue KV-Reform 2023 intensiv beschäftigt, dies sowohl bei den Ausbildungsbetrieben wie auch bei uns, in der IGKG-Thurgau», teilte sie mit. Sie blickte zurück auf ihr zweites Jahr als Präsidentin: «Ein grosses Anliegen war und ist es immer noch, die Ausgaben zu senken, ein Anliegen, das wir gezielt angegangen sind.» Dank einem neuen Konzept ist es gelungen, die Aufwände für die Berufsmesse zu senken. Ferner hat man die QV-Schlussfeier neugestaltet und die Feier vermehrt auf die Lernenden ausgerichtet.

Gleichbleibende Beiträge

Die von Monika Lang vorgelegte Jahresrechnung 2022 weist einen Gewinn von 6000 Franken aus. Dieser hängt zusammen mit den erstmals im Thurgau durchgeführten Weiterbildungskursen und der Senkung der Kosten für die Berufsmesse Thurgau. Im Budget 2023 rechnet die Rechnungsgeberin mit einem Gewinn von 30000 Franken. Einstimmig genehmigten die Anwesenden den präsidentialen Jahresbericht, die Jahresrechnung 2022



Der Vorstand der IGKG Thurgau für die kommenden drei Jahre. Auf dem Bild fehlt Claudia Strauss.

und das Budget 2023, das Belassen des Jahresbeitrages bei 180 Franken, das Beibehalten der Beiträge für die überbetrieblichen Kurse beim ÜK1 bis 4 und die bisherige Weiterverrechnung an die Betriebe. Ohne Gegenstimme passierte auch der Antrag des Vorstandes, den Vorschlag dem Eigenkapital

zuzuweisen und dem Vorstand und der Geschäftsstelle Décharge zu erteilen.

Zehn Lehrabbrüche

Im Rahmen der Wahlgeschäfte berief man Cassandra Cotting von der SBW SportKV neu in den Vorstand

und bestätigte für die kommenden drei Jahre: Präsidentin Bianca Baumgartner, Vizepräsidentin Kathrin Eggenberger, Jörg Kuster, Rechnungsführerin Monika Lang, Ralph Roggensinger, Christine Stoppa und Claudia Strauss. ÜK-Koordinatorin Christine Stoppa teilte mit, dass die

speziellen Weiterbildungsangebote für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner mit Blick auf die Reform 2023, mit Ausnahme vom Kurs im August, bereits ausgebucht sind. Mit der Reform 2023 wird in knapp vier Monaten gestartet. Christine Stoppa gibt ferner bekannt, dass die Zahl der Lernenden mit aktuell 363 gegenüber dem Vorjahr rückläufig ist. Sorge bereitet ihr die Tatsache, dass zehn Lernende, welche im Sommer 2022 mit der Ausbildung gestartet haben, aus unbekanntem Gründen die Lehre abgebrochen haben. Einen Überblick auf das Qualifikationsverfahren 2022 vermittelte Chefexperte Ralph Roggensinger: «Von den 261 Absolventinnen und Absolventen im Beruf Kauffrau/Kaufmann waren 248 erfolgreich und 16 Absolventinnen und Absolventen erhielten für die Note 5.3 und mehr die Anerkennungsurkunde.» In der Branche Dienstleistung und Administration bestanden 98 Prozent der 102 Geprüften und elf erhielten das Diplom. Weiter hielt der Chefexperte fest: «Zehn Absolventinnen und Absolventen erarbeiteten eine Vornote tiefer als 5.0 und 92 Absolventinnen und Absolventen erarbeiteten eine Vornote von 5.0 und höher.» Gemäss Roggensinger fällt mit der Reform 2023 die schriftliche Branchenprüfung weg und die mündliche Prüfung wird neu 50 Minuten dauern. «Geprüft werden dabei Skills auf der Basis der erarbeiteten Praxisaufgaben im Rahmen der vorbereiteten Fallbeispiele», so der Chefexperte.

Werner Lenzin ■

Mit Achtung, Respekt und Empathie durchs Leben

Wer genügend Selbstvertrauen hat und sich selbst respektiert, ist auch in der Lage, sich auf seine Mitmenschen und deren Sichtweise einzulassen. So ist Empathie eng mit einem respektvollen Umgang mit anderen verbunden.

Region – Achtung, Respekt und Empathie, drei prägnante Wörter mit grossen Auswirkungen. Gerade die letzten Jahre brachten es an den Tag, wie wichtig diese drei miteinander verflochtenen Komponenten sein können. Empathie könnte in einer Welt, die seit Jahren von tiefgreifenden Veränderungen geprägt ist, die wichtigste Eigenschaft unserer Zeit werden. Respektvoller Umgang mit anderen gilt als Grundlage für das Lösen von kleinen wie auch grösseren Konflikten. Wer bereit ist, sich gegenüber seinen Mitmenschen respektvoll zu verhalten, darf im Gegenzug auch das Gleiche zurückerwarten. Nicht jeder kann sich jedoch in andere Menschen hineinversetzen, Mimik lesen und verstehen. Bequemlichkeit und Egoismus hindern viele daran, Verständnis und Mitgefühl für andere aufzubringen. Orientierungslos und traurig läuft der Nachbar seit Tagen in der Gegend herum. Während sich die einen sagen, was interessiert mich das, machen sich vielleicht andere wiederum Gedanken, was diesen so depressiv wirken lässt. Ansprechen oder nicht ist hier die zentrale Frage. Dazu meint eine Betroffene: «Als es mir einmal wirklich sehr schlecht ging und ich mich äusserst einsam fühlte, machte mir das nicht beachtet werden umso mehr zu



Mit Respekt, Anstand und Empathie auf seine Mitmenschen zugehen.

schaffen. Den Mitmenschen nicht auf seine Traurigkeit anzusprechen, hat einerseits sicher auch viel mit Respekt vor den Sorgen anderer zu tun. Empathische Menschen fühlen aber vielleicht, wie sich der andere so fühlt oder ob er angesprochen werden möchte», erzählt sie. Bei ihr sei es in dieser schwierigen Zeit oft so gewesen, dass Bekannte und auch Freunde bei ihrem Anblick schnell die Strassenseite gewechselt hätten, das habe die damalige Trostlosigkeit noch mehr verstärkt, meint sie. Sensibilität und somit die Fähigkeit, mit anderen mitzufühlen, sind aber die Basis eines sinnvollen und respektvollen Miteinanders, sei dies in der Ehe, in der Familie, bei Freunden oder bei Bekannten. Umso offener man seine eigenen Emotionen

wahrnimmt und sich selbst versteht, desto besser kann man auch die Gefühle seiner Mitmenschen deuten.

Empathie - das Tor zum Herzen

Empathische Menschen haben die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen. Gerade in der aktuellen Weltlage wichtiger denn je. Weil sie wissen, wie wichtig ein Lob oder ein paar freundliche Worte sind, geht ihnen ein ehrlich gemeintes Kompliment leicht über die Lippen. Empathen haben das richtige Gespür, im richtigen Augenblick die passenden Worte zu finden. Sie können sich auf ihre Intuition respektive auf ihr Bauchgefühl verlassen. Aufgrund ihrer hohen Sozialkompetenz sind empathische Menschen fast überall beliebt und gern gesehen. «Meine

Nachbarin merkt schon im Treppenhause, wie meine Stimmung ist. Ohne grosse Worte lädt sie mich schnurstracks zu einer Tasse Kaffee ein. Mit viel Einfühlungsvermögen und dem nötigen Respekt fühlt sie mir dann auf den Zahn. Wenn sie merkt, dass ich nicht reden möchte, erzählt sie mir von ihrem Alltag», berichtet eine Pensionärin dankbar.

Eltern als Vorbildfunktion

Schon Kleinkinder verstehen, wenn es ihrem Gegenüber nicht gut geht. Zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr entwickeln kleine Kinder die erste Stufe der Empathie. Sie wollen trösten und vermitteln. So etwa, wenn der kleine Bruder von seinen lebhaften «Gspändli» während eines Spiels zum dritten Mal geschupst wird. Der Vierjährige tröstet seinen weinenden Bruder und nimmt die Vermittlerrolle ein. Vielleicht hat er damit bereits die Vorbildfunktion seiner Eltern übernommen. Fühlt sich ein Kind während den ersten drei Lebensjahren akzeptiert und geliebt, hat es dieses später einfacher im Leben. Es kann sich in andere Menschen hineinversetzen, respektiert sein Gegenüber und kann sich auch besser konzentrieren. Danke und Bitte sagende Kinder haben es später leichter im Umgang mit anderen.

Den Grundstein für die drei Eckpfeiler Achtung, Respekt und Empathie legen somit die Eltern oder andere Erziehungsberechtigte. Oft ist es aber leider auch so, dass Erwachsene keine oder nur schlechte Vorbilder sind, wenn es um Respekt, Achtung und Empathie gegenüber anderen geht.

Die drei berühmten Zauberwörter

Die schöne und hilfreiche Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzuversetzen, sollte für jeden von uns erstrebenswert sein. Spüren, wenn Anteilnahme und Mitgefühl erwünscht sind und wann besser geschwiegen werden sollte. Feinfühlig Menschen spüren, wenn der richtige Zeitpunkt für ein Gespräch gekommen ist. Ein kleines Lächeln oder freundliche Grussworte während eines Spaziergangs in der freien Natur könnte vielleicht schon ein erster kleiner Anfang sein. Ein schönes Kompliment zur rechten Zeit, ein kleiner Schwatz an der Strassenecke und/oder eine spontane Einladung zum nahegelegenen Kaffee kann den Tag doch schnell um einiges schöner machen. Empathie, Achtung und Respekt heissen hier die drei berühmten Zauberwörter, die ohne viel Aufwand umgesetzt werden könnten.

Christina Avanzini ■

Reklame

18. Juni 2023

flexibler Energiefonds ja

Kilian Imhof
Kantonsrat Mitte, Balzerswil

Ja zur Änderung des Energienutzungsgesetzes TG

«Was ist klüger? Fossile Energie importieren - oder saubere, einheimische Energie produzieren?»



Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühlzone!

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

garten Meyer
Aadorf

079 878 41 04

info@gartenmeyer-aadorf.ch

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf

Schnupperabo für 2 Monate 25 Fr.

Anruf genügt
071 969 55 44

REGI DIE NEUE

LESERBRIEFE

Lärmschutz durch Tempo 30 auf Kantonsstrassen ist dringend notwendig

Am 10. Mai haben Regierungsrat Dominik Diezi, Kantonsingenieur Andy Heller und Lärmschutzspezialist Ivo Spalinger orientiert, dass neu auf sechs Kantonsstrassen innerorts Tempo 30 eingeführt werden soll, weil dort Wohnende nicht mit anderen Massnahmen wie Flüsterbelägen, Schallschutzwänden oder -Fenster vor Lärm genügend geschützt werden können. Bei höheren Geschwindigkeiten sind es die Pneuengeräusche der Autos, die den meisten Lärm verursachen. Deshalb ist Temporeduktion die wirksamste Massnahme. Sie wird auch vom Bund gefordert und reduziert den Lärm an der Quelle.

Lärm ist nicht nur unangenehm und störend, er wirkt sich gravierend auf die Gesundheit aus und kann hohen Blutdruck, Diabetes, Herzinfarkte, Schlafstörungen, Depressionen sowie Lernschwierigkeiten bei Kindern verursachen. Das Wort Lärm kommt von Alarm, dem italienischen Ruf bei einem Überfall («all'arme»-zu den Waffen). Ein Lärmereignis löst über das Ohr und den Hirnstamm in Sekundenschnelle eine Schreckreaktion im Körper aus, bevor überhaupt eine Gefahreinschätzung möglich ist. Stresshormone wie Adrenalin und Cortison werden ausgeschüttet, welche Blutdruck und Blutzucker erhöhen. Neben vielen Studien in aller Welt hat eine Nationalfondsstudie im Schlaflabor dies bestätigt: Eine Versuchsgruppe hatte keinen Lärm, die andere wurde dem nächtlichen Lärm einer Hauptstrasse ausgesetzt. Diese Leute hatten schlechteren Schlaf und anhaltend höhere Blutdruck- und Blutzuckerwerte.

Ein besserer Schutz vor Strassenlärm ist notwendig. Leisten wir mittels Verkehrsberuhigung diesen wichtigen Beitrag zur Gesundheit von uns Allen.

Dr. med. Peter Wildberger

Energienutzungsgesetz

Am 18. Juni stimmt der Thurgau über eine Änderung des Energienutzungsgesetzes ab. Worum geht es? Heute hat der Fonds, der das kantonale Förderprogramm Energie speist, eine Obergrenze bei 22 Millionen Franken. Das heisst, der Fonds darf nicht mehr als 22 Millionen kantonale Gelder beinhalten. Mit der Gesetzesänderung fällt die Obergrenze weg. Diese ist nicht nur unnötig – kein anderer Fonds des Kantons kennt eine Obergrenze – sie ist auch hinderlich. Ohne diesen Deckel kann der Grosse Rat bei guten Rechnungsabschlüssen des Kantons (2021: 131.7 Millionen Ertragsüberschuss) diesen Fonds auch mal stärker öffnen. Unbestritten ist das Förderprogramm Energie die wichtigste Wirtschaftsförderung des Kantons, löst es doch jedes Jahr Investitionen von 100 bis 200 Millionen Franken aus. Von Gebäudehüllen-Sanierungen, vom Umstieg auf fossilsfreie Heizsysteme, vom Bau einer Biogas-Anlage und vielem mehr profitiert der Eigentümer ebenso wie unser Gewerbe. Mit der Förderung von Energieeffizienz und einheimischer, sauberer Energieproduktion stärken wir unsere Versorgungssicherheit und verringern wir die Abhängigkeit vom Ausland. Es profitiert aber auch unsere Umwelt. Allein die geförderten Massnahmen von 2022 bewirken

eine CO₂-Reduktion von rund 23 000 Tonnen – und dies nun Jahr für Jahr. Die Streichung der Obergrenze bringt nur Vorteile, zumal der Bund in der Regel zu einem Kantonsfranken Förderung zwei Franken des Bundes beisteuert.

Toni Kappeler

JA zum flexiblen Energiefonds

Der Energiefonds des Kantons Thurgau ist eine Erfolgsgeschichte. Warum? Weil mit (relativ) wenig Geld viel erreicht wird. So soll man auch nicht von einer Subvention (wie es die Gegner tun!) sprechen, sondern von einem nachhaltigen Investitionsplan/-fonds. Dieser bewirkt einen Umstieg auf erneuerbare Energien und ergibt bei Gebäudesanierungen eine massiv bessere Energieeffizienz. Dieser Fonds unterstützt, ohne dass er mit der Giesskanne fördert. Besser geht es gar nicht.

Zu jedem Franken, welcher der Thurgau nach jeweils guten Abschlüssen (und nur mit dem Segen des Grossen Rates) in den Fonds legt, kommen vom Bund zwei zusätzlichen Franken hinzu. Jeder Franken, der aus dem Energiefonds gesprochen wird, löst nachhaltige Investitionen von fünf und mehr Franken aus! Das ist nachhaltig, das ist gut – gut für das Klima, für das Gewerbe, für Bauherren und für den Thurgau – gut für uns ALLE. Darum JA zum flexiblen Energiefonds – unsere Kinder und die zukünftigen Generationen werden es uns danken!

Peter Bühler, Ettenhausen

Faustball: Elgg-Ettenhausen wieder auf Kurs

Die Schweizermeisterschaft der Faustballer auf dem Feld in der NLA und NLB ging bereits in die zweite Runde. Die FG Elgg-Ettenhausen überzeugt dabei mit souveräner Leistung und darf sich nebst einem gelungenen Debüt über wichtige Punkte freuen.

Elgg-Ettenhausen – Nach den Niederlagen zum Auftakt stand Elgg-Ettenhausen 1 am zweiten Spieltag bereits mit dem Rücken zur Wand. Wollte man sich in der Tabelle nach oben orientieren, mussten gegen die beiden Gegner aus Affeltrangen und Rickenbach-Wilen unbedingt Punkte her. Elgg-Ettenhausen 2 peilte gegen Rickenbach-Wilen 2 und Dägerlen weitere Siege an, während auf die junge 3. Mannschaft mit Affeltrangen 2 und Jona 3 weitere Prüfsteine warteten.

Befreiungsschlag in der NLA

Vor den beiden Auswärtspartien in Affeltrangen gab es für Elgg-Ettenhausen gute Nachrichten zu verzeichnen. Dario Hofer kehrte nach der verpassten ersten Meisterschaftsrunde zur Mannschaft zurück und Timo Barth schien nach seiner Verletzung erstmals in dieser Saison einsatzfähig zu sein. Dies beflügelte die FG zunächst nur wenig, denn der Start gegen Affeltrangen misslang. Ein Startsatz mit nur wenig Spielfluss seitens des Auswärtsteams musste mit 6:11 abgegeben werden. Coach Markus Fehr reagierte und brachte in der Offensive Hofer für Kupper. Dies schien der Mannschaft frischen Schwung zu verleihen, denn man biss sich jetzt besonders in der Defensive regelrecht in die Partie hinein. Zahlreiche vermeintlich unmögliche Bälle, die von Affeltrangen bereits als Punkte gefeiert wurden, konnten irgendwie noch übers Netz gerettet werden. Da Hofer regelmässig punktete und die Angabe von Joël Fehr immer stärker wurde, begann die Elgg-Ettenhausen dem Spiel nach und nach den Stempel aufzudrücken. Folglich konnte ein früher Rückstand im 2. Satz noch gedreht und zum 1:1 ausgeglichen werden. Nun diktierte die FG das Spielgeschehen und zeigte immer wieder spektakuläre Aktionen in der Abwehr und im Angriff. Zwar machte sich Elgg-Ettenhausen das Leben zum Schluss selbst noch einmal etwas schwer und verwertete erst den sechsten Matchball. Trotzdem war der 3:1 Sieg mehr als verdient.

Gegen Rickenbach-Wilen wurden in der Startaufstellung erneut Änderungen vorgenommen. Kupper spielte in der Offensive für Fehr und in der Defensive kam Barth zu seinem NLA-Debüt. Der Start ins Spiel verlief etwas holprig. Elgg-Ettenhausen bekundete immer wieder Mühe mit dem starken Service der Thurgauer. Da Kupper ebenfalls gross aufspielte, konnte die FG Satz Nummer eins trotzdem knapp mit 15:13 für sich entscheiden. Im zweiten Satz beging



Pascal Kupper, Rico Strassmann und Nicolas Fehr (von links) vom FG Elgg-Ettenhausen.

Rickenbach-Wilen dann deutlich weniger Eigenfehler, während Elgg-Ettenhausen ein paar Fehler zu viel unterliefen. Daraus resultierte der Ausgleich in Sätzen. Coach Markus Fehr reagierte mit einem Doppelwechsel und brachte Fehr und Strassmann zurück ins Spiel. Dies verlieh dem Team die nötige Sicherheit. In den Sätzen drei und vier liess Elgg-Ettenhausen nun nichts mehr anbrennen und gewann diese souverän mit 11:4 und 11:5. Somit konnten neben dem gelungenen Debüt von Timo Barth vier äusserst wichtige Punkte gefeiert werden. «Wir sind nun wieder auf Kurs», meinte ein glücklicher Joël Fehr nach den beiden Partien.

Es spielten: Joël Fehr, Pascal Kupper, Dario Hofer, Nicolas Fehr (Captain), Rico Strassmann, Leon Heitz, Timo Barth. Coach: Markus Fehr.

Elgg-Ettenhausen 2 nach wie vor unbesiegt

Auch die NLB-Mannschaft der FG Elgg-Ettenhausen konnte personell nicht aus dem Vollen schöpfen. Während Captain Mathias Baumgartner zur Mannschaft zurückkehrte, musste mit Valentin Eitzinger auf eine wichtige Stütze im Angriff verzichtet werden. Da Moritz Menz verletzungsbedingt immer noch nicht einsatzfähig ist, wurde mit Janne Meissner ein junger Angreifer nachnominert. Die Personalsorgen schienen aber keinen Einfluss auf die Leistung auf dem Platz zu haben. Sowohl gegen Rickenbach-Wilen als auch gegen Dägerlen war Elgg-Ettenhausen die spielbestimmende Mannschaft und

musste lediglich im ersten Spiel einen Satz abgeben. Durch diese beiden Siege reiht sich die FG nach zwei Spieltagen hinter Absteiger Jona auf dem zweiten Tabellenrang ein.

Es spielten: Mathis Barth, Moritz Menz, Janne Meissner, Loris Schär, Dan Altherr, Malte Meissner, Mathias Baumgartner (Captain).

Marathon-Partien in der 1. Liga

Nach dem Starterfolg letzte Woche galt es für Elgg-Ettenhausen 3 sich gegen die beiden starken Gegner aus Affeltrangen 2 und Jona 3 zu beweisen. Der Start in die Partie gegen Affeltrangen verlief überhaupt nicht nach Wunsch. Nach einer eher dürftigen Leistung lag man mit 0:2 zurück. Von da an konnte sich die FG erheblich steigern und das Match mit 3:2 und 15:14 im Entscheidungssatz in Extremis noch drehen. Dieser Schwung konnte offensichtlich nicht ins zweite Spiel mitgenommen werden. Gegen souverän aufspielende Jona lag die FG ebenfalls mit 0:2 in Sätzen im Rückstand. Daraufhin ging erneut ein Ruck durch die Mannschaft. Dank einer erheblichen Leistungssteigerung konnte wiederum zum 2:2 ausgeglichen werden. Leider passte dieses Mal im Entscheidungssatz nicht mehr viel zusammen und Elgg-Ettenhausen musste sich nach grossem Kampf mit 2:3 geschlagen geben.

Es spielten: Dominic Bächlin (Captain), Janne Meissner, Lorenz Walker, Fabrice Brocon, Tobias Baumgartner, Nils Isliker, Angelo Tortelli, Yannick Götsch, Pascal Götsch. Coach: Christian Götsch.

eing. ■

Eichenkranz für Urs Schäppi

Das diesjährige 113. Zürcher Kantonschwingfest fand buchstäblich in der Grosse Stadt Zürich-Allmend statt. Dieses fiel für den Wieziker, Urs Schäppi, besonders erfolgreich aus.

Hinterthurgau – Den 179 Schwingern aus den Teilverbänden des NOS-Gebiets und dem Gastverband BO bot sich ein perfekt organisiertes Schwingfest. Einzig der Draht zum Wettergott war nicht immer ganz perfekt. Den 5600 Zuschauer bot sich ein Schwingfest der höchsten Klasse und für den Thurgau einen Festsieger mit Domenic Schneider. Die jungen aktiv Schwinger aus dem Hinterthurgau trugen auch mit einer sehr guten Leistung dem guten Abschneiden der Thurgauer bei. Von neun Angetretenen konnten acht alle sechs Gänge bestreiten. Urs Schäppi, Wiezikon bei Sirmach, konnte eine Woche nach seinem Erfolg in Egnach auf dem Platz 5d sich einen weiteren Eichenkranz sichern. Mit Andrin Habegger, Tägerschen, 9a, Philipp Peter, Münchwilen, 11d, Elias Kundert, Sirmach, 11f, Andras Koller, Buswil, 12k, Silvan Koller, Buswil, 13a, Christian Müller, Bichelsee, 15j, und Yanick Siegenthaler, Bettwiesen, 21b, wurde das gute Resultat vervollständigt.



Der Wieziker Urs Schäppi sicherte sich erneut einen Eichenkranz.

eing. ■

Wängi stolpert gegen Sirmach

Nach einer starken ersten Halbzeit, in der man mit 1 zu 0 führte und das Spiel über weite Strecken dominierte, verliert Wängi ein emotional geladenes Spiel, schlussendlich klar mit 2 zu 5 gegen Sirmach.

Wängi – Schnell wurde den Zuschauern klar, dass es sich bei der Affiche Wängi – Sirmach wieder einmal um ein emotionsgeladenes Spiel handeln würde. Kurz vor dem Pausenpfeiff kam Wängi zu einem Freistoss aus aussichtsreicher Position. Bommer legte sich den Ball, flankte in den 16er, wo es zu einem Gewühl kam. Sandmeier profitierte und versank den Ball mit akrobatischer Einlage in den Maschen zum 1 zu 0. Eine durchaus positive erste Halbzeit liess die Fans des Heimteams auf einen guten Ausgang des Spiels hoffen.

Starke Schlussphase der Gäste

Die erste Aktion der zweiten Halbzeit hatte Sirmach. Ein schöner Abschluss aus knapp 30 Metern knallte an die Latte. Bei einem kurz darauf gepfiffenen Freistoss blieb der für den

verletzten Rusch eingewechselte Keller chancenlos – 1:1. Beflügelt durch den Ausgleich machten die Sirmacher mehr und mehr Druck nach vorne und erzielten nur drei Minuten nach dem Ausgleich den Führungstreffer zum 1 zu 2. Wängi reagierte – Keller spielte nach einer guten Stunde einen weiten Ball in die Spitze, dessen sich de Rosa annahm und gekonnt über den Torwart lupfte – 2:2.

Was dann folgte war eine sehr starke Schlussphase der Gäste aus Sirmach. Mutig und mit dem nötigen Willen zum Sieg versuchten sich die Sirmacher mit Abschlüssen aus jeder Position. Vor allem die Schüsse aus grosser Distanz wurden gefährlich. Drei dieser Weitschüsse landeten in den Maschen und so hiess es nach 90 Minuten 2 zu 5 für Sirmach.

eing. ■



Die Wängener (in rot) verloren zuhause gegen die starken Sirmacher.

eing. ■

Tabellenspitze wurde erfolgreich erreicht

In der Nationalliga A stehen die Faustballerinnen von Elgg-Ettenhausen nach den Spielen am Wochenende auf dem dritten Tabellenplatz. Diejenigen in der Nationalliga B stehen gar an der Spitze.

Elgg-Ettenhausen – Die Tabellenführerinnen der Nationalliga A aus Kreuzlingen bewiesen, dass ihre Form stimmt. Sie schlugen sowohl Elgg-Ettenhausen als auch Kirchberg mit 3:0 und stehen damit nach vier Spielen ohne Satz- und Punktverlust

auf Rang eins der Tabelle. Hinter den beiden Spitzenteams folgen gleich drei Equipen mit vier Punkten. Es sind dies Diepoldsau, Neuendorf und Elgg-Ettenhausen, wobei Elgg-Ettenhausen das Direktduell gegen Neuendorf mit 3:1 gewinnen konnte.

In der Nationalliga B sind die Teams Elgg-Ettenhausen II und Diepoldsau II weiter im Gleichschritt unterwegs. Beide haben alle vier bisher ausgetragenen Partien gewonnen und weisen ein Satzverhältnis von 12:1 auf.

eing. ■

Dritte Ränge und einen ersten Zweig

Mehrere Nachwuchsschwinger aus der Region konnten am Kantonalen Schwingfest in Zürich souveräne Leistungen abrufen und damit Erfolge verzeichnen.

Hinterthurgau – Bei den jüngsten Jahrgängen 2014/2015 konnte Pflughart Sven seine gute Form mit der Schlussgang-Teilnahme bestätigen. Dieser wurde gestellt und somit beendet er seinen Schwingtag auf dem guten dritten Rang.

Koller Adrian durfte mit seinem ersten Zweig einen erfolgreichen Schwingtag beenden. Bei den Jahrgängen 2012/2013 gab es mit Bischof Michael eine Schlussgang-Teilnahme. Bischof verlor diesen und beendet seinen Schwingtag auf Rang drei. Ebenfalls durfte Thoma Liron mit Rang 8b einen Zweig entgegennehmen.

Bei den Jahrgängen 2010/2011 konnte Fankhauser Julian auf dem guten dritten Rang einen weiteren Zweig mit nach Hause nehmen. Bei den ältesten Jahrgängen 2006/2007 durfte Siegenthaler Yanick mit Rang 7c einen weiteren Zweig entgegennehmen.

Weitere Rangierungen ohne Zweig

Jg. 2012/2013, Schiesser Andreas 14c
Jg. 2010/2011, Kupper Andrin 14b,
Rüegg Flurin 23a

Jg. 2008/2009, Rieder Gian 13b,
Stadler Ivo 15d, Schürch Gino 18d,
Peter Ramon 19b

Jg. 2006/2007, Rempfler Martin 10c,
Schneider Florian 11b. eing. ■



Die erfolgreichen Hinterthurgauer Nachwuchsschwinger am Zürcher Kantonalen Schwingfest.

Die Jüngsten beweisen ihr Können

Der Bambi Cup im Kunstradfahren für die Kategorien U9 bis U13 fand kürzlich in Thayngen statt. Dabei wurde der RV Sirnach von fünf Sportlerinnen und einem Sportler vertreten.

Sirnach – In der U9 zeigte unsere jüngste Kunstradfahrerin Yuna Oberhänsli an ihrem ersten Wettkampf eine schöne Kür. Sie war sichtlich stolz auf sich, denn sie schaffte es, sich alle Bilder in der richtigen Reihenfolge zu merken – was sich leichter anhört als es ist. Ebenfalls aus der U9 startete Aaron Rüegg. Mit einem kleinen Fehler fuhr er trotzdem nach ganz vorne auf das Podest. In der U13 starteten Alessa Morado, Timea Rüegg, Darina Waldburger und Annick

Gfeller. Alessa Morado und Timea Rüegg hatte während der ganzen Kür eine sehr schöne Körperspannung. Leider hat Alessa Morado am Schluss die Zeit nicht mehr gereicht und bei Timea Rüegg haben die neuen Bilder nicht ganz funktioniert. Darina Waldburger fuhr eine sehr saubere Kür und erreichte so eine neue Bestleistung. Annick Gfeller verpasste knapp ihre Bestleistung.

eing. ■



Darina Waldburger erreichte eine neue Bestleistung.

Schützen erküren den Kantonalmeister

Im Schiesssportzentrum Schollenholz in Frauenfeld haben die Vereine um den Titel des Kantonalmeisters gekämpft. Beachtenswert ist, dass in den Spitzengruppen viele weibliche Teilnehmerinnen anzutreffen sind. Die Männerdominanz scheint gebrochen zu sein.

Region – Maja Hager, Mitglied der Vereinigten Schützen Aadorf, lebte in einem Mehrfamilienhaus. Sie wollte immer vermeiden, dass alle Mitbewohner wussten, dass sie ein Gewehr zu Hause hat. Damit sie ihr Sportgerät unauffällig von der Wohnung zum Auto transportieren konnte, baute sich die handwerklich begabte Schützin einen Gitarrenkoffer zum Gewehrkoffer um. Dass sie deshalb immer wieder auf ihr Hobby Gitarrenspielen angesprochen wurde, störte sie gar nicht. Sie hatte immer eine Antwort parat. Dank des überlegten Innenausbaus finden nebst dem Sportgerät, einem Sturmgewehr 90, auch alle benötigten Utensilien wie Gehörschutz, Ersatzmagazine und das Putzzeug in diesem Hartschalenkoffer Platz. Das Sportgerät ist zudem optimal geschützt.

Wie gewonnen so zerronnen

Die Schützinnen und Schützen von Altnau-Langrickenbach demonstrierten im ersten Durchgang, weshalb der Sieg in dieser Kategorie über ihren Verein führt. Bei den für den zweiten Durchgang qualifizierten Vereinen waren die Abstände zwischen den einzelnen Rängen mit maximal sechs Punkten noch gering. Altnau-Langrickenbach setzte sich aber mit 17 Punkten Vorsprung auf den ersten Rang. Im zweiten Durchgang machte sich bei allen Schützinnen und Schützen die Nervosität bemerkbar. So konnten sie ihr Können nicht mehr optimal abrufen. In der Schlussabrechnung blieben von dem in der ersten Runde gewonnenen Vorsprung dennoch vier Punkte übrig. Mit dem Endresultat von 1860 Punkten konnten die Schützinnen und Schützen von Altnau-Langrickenbach den Titel des



Perfekte Handarbeit einer jungen Schützin. Das Sturmgewehr mit allem Zubehör im Gitarrenkoffer.

Kantonalmeisters nach Hause nehmen. Die 1856 Punkte genügten den Mitgliedern der SG Balterswil-Ifwil, Luca Bosshard, Elias Huber, Andreas Kuttelwascher, Benny Schneider und Ralph Schrackmann, um am Ende den zweiten Rang für sich behalten zu können. Mit 1838 Punkten schob sich die Gruppe 1 der Vereinigten Schützen Aadorf mit Philipp Brändle, Hans Rusch, Brigitte Salzgeber, Karl Wirz und Peter Wirz vom vierten Zwischenrang auf den dritten Schlussrang vor.

Platztausch bei den alten Sturmgewehren

Nach dem ersten Durchgang lagen die Thunbachtal Schützen mit einem Rückstand von elf Punkten mit total 667 Punkten hinter den Heckemos Schützen 3 auf dem fünften Rang. Dank der Steigerung im zweiten Durchgang auf 689 Punkte setzten sie sich in der Schlussabrechnung auf den Spitzenplatz, gefolgt von den Heckemos Schützen. Mit 673 Punkten konnten sich die Schützen von Leimbach auf den zweiten Zwischenrang platzieren. Die im zweiten Durchgang

ebenfalls erreichten 673 Punkte genügten nicht mehr. Leimbach rutschte auf den vierten Schlussrang ab. Einzig auf dem dritten Podestplatz gab es keine Veränderungen. Diesen behielt von Anfang an die SG Raperswil.

Frauenpower

Nach einem mit 666 Punkten eher mageren Resultat in der ersten Runde zeigten die vier Damen aus Bettwiesen, Jessica Hollenstein, Daniela Manciarella, Margrith Jucker und Sandra Granwehr mit dem einzigen Mann in der Gruppe, Fritz Siegenthaler, dass eben erst am Schluss abgerechnet wird. Mit den im zweiten Durchgang erreichten 674 Punkten setzten sie sich punktgleich vor der ebenfalls mit zwei Damen besetzten Gruppe der Thunbachtal Schützen (677/663 Punkte) auf den ersten Rang. Den dritten Podestplatz belegt mit 1334 Punkten die nach dem ersten Durchgang mit 680 Punkten noch führende Gruppe der SG Lanterswil-Frittschen. Alle Ranglisten und weitere Bilder unter www.tksv.ch.

eing. ■

Mehrere Podestplätze und einen Sieg für Aline Auer

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums organisierte die Geräteerie Balterswil einen zweitägigen Ausflug. Am Samstag wurde an der Appenzeller Frühjahrsmeisterschaft geturnt und am Sonntag in Herisau geklettert.

Balterswil – Nach der Anreise mit dem Zug nach Gais bestritten zuerst die Turnerinnen der Kategorie 3 den Wettkampf. Über den Mittag schnappten die Turnerinnen etwas frische Luft und besuchten einen Streichelzoo. Die wohl grössere Attraktion für die Turnerinnen war jedoch das Seifenkistenrennen, welches gleich neben dem Streichelzoo bestaunt werden konnte.

Drei Podestplätze

Am Nachmittag und Abend turnten die restlichen Kategorien ihren Wettkampf. Die Geräteerie Balterswil erreichte gleich drei Podestplätze. In der Kategorie 2 gewann Lina Rebsamen die Bronzemedaille. In der Kategorie Damen gewann Olivia Hess die Silbermedaille und in der Kategorie 6 siegte Aline Auer. Svenja Baliarda sicherte sich in derselben Kategorie eine Auszeichnung. Nach dem Abendessen auf dem Wettkampfs Gelände ging es für alle Turnerinnen nach Appenzell in die Jugendunterkunft.

Spass in der Kletterhalle

Am nächsten Morgen wurde gefrühstückt. Die jüngeren Turnerinnen



Die Turnerinnen der Kategorien 4 bis Damen.

reisten gleich nach dem Frühstück nach Herisau in die Kletterhalle, während die anderen zuerst das Lagerhaus reinigten. In der Kletterhalle freuten sich gross und klein auf die verschiedenen Herausforderungen. Es wurde

gelacht, angefeuert, ausprobiert, gejuchzt und geschwitzt. Nach dem Kletterhallenerlebnis Clip'n Climb und einem Mittagessen wurde die Heimreise angetreten.

eing. ■

Wenn aus der Komturei ein «sturmfreies» Kurhotel wird

Die rollende Theaterwerkstatt «FAHR.WERK.ö!» war wieder zu Besuch in der heimischen Komturei in Tobel. Die zwei Aufführungen ihres Stücks «Sturmfrei» hat viel Publikum angezogen, kleine und grosse Zuschauer, welche ihre Sitzgelegenheiten während dem Theater gleich selbst transportierte, das gehört sich einfach so.

Tobel – Die Faszination der rollenden Theaterwerksatt beinhaltet, nebst des selbst ausgeklügelten, einstündigen Theaters, auch die Begebenheit, dass sich die Szenen an verschiedenen Standorten der Komturei abspielen. So gilt es hierbei wiederkehrend, seinen Stuhl, oder Sitzbank gleich selber unter die Arme zu nehmen, damit am nächsten Ort auch Platz genommen werden kann. Orchestriert von Thibaud Gross, funktionierten die Verschiebungen einwandfrei und das Publikum genoss das ganze Prozedere am Freitag- und Samstagabend in vollen Zügen. Mit «Sturmfrei» spielten und tanzten sich die rund 20 Jugendlichen schnell in die Herzen des Publikums. Applause im Minutentakt ernten, das hatten sich die jungen Schauspieler regelrecht verdient.

Kinderbande lässt es krachen

Während einer Woche haben sich



Rund 20 Jugendliche liessen anhand ihres Theaterstücks «Sturmfrei» aus der Komturei ein erwachsenenloses Hotel werden – der Spass war vorprogrammiert.

die Jugendlichen dem Theaterspielen gewidmet. Hatten Spass, kochten zusammen, spielten zusammen «und auch gemeinsames Geschirr spülen gehörte dazu», sagte Theaterleiter Thibaud Gross augenzwinkernd. Das Hauptaugenmerk oblag aber mit Bestimmtheit der Einübung des Stücks «Sturmfrei», in welchem sich die Komturei in ein Kurhotel für erschöpfte Eltern verwandelte. Jedoch hatte eine wilde Kinderbande ganz andere Pläne und wünschte sich die Erwachsenen ins Pfefferland. So dauerte es nicht lange und aus dem Kurhotel wurde ein sturmfreies Hotel – und die Fetzen flogen. Doch meistens kommt es anders als gedacht. Denn ganz so cool ist es dann doch nicht, wenn niemand die Aufsicht hat. Ein rasantes, mit viel Witz geprägtes Theaterstück; einmal mehr ein tolles, rollendes Theater, dank «FAHR.WERK.ö!».

Christoph Heer ■

Thurgauermeisterschaft der Militärradfahrer

Ettenhausen – Am kommenden Sonntag, 21. Mai, findet in Ettenhausen ab 9.30 Uhr die Thurgauer Meisterschaft der Militärradfahrer statt. Wer von den Favoriten es aufs Podest schafft, können Sie ab 9.30 Uhr auf der Rundstrecke Ettenhausen, Iltishausen, Elgg, Ettenhausen hautnah miterleben. Es werden zehn Runden à 5.9 Kilometer zurückgelegt. Am Start werden auch Fahrer aus den Sektionen Ostschweiz, Zürich und Aargau sein, um den Thurgauern den Tagessieg streitig zu machen. Wiederrum wird sich von der Kapo-Thurgau eine grosse Delegation auf den schwarzen Göppel schwingen und beim Rennen mitmischeln. Man darf sich also auf ein spannendes Rennen freuen. Für das leibliche Wohl wird bei der Turnhalle eine Festwirtschaft eingerichtet.

eing. ■

Reklame

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
www.evang-aadorf.ch

Sonntag, 21. Mai
10.00 Uhr Aadorf: Gottesdienst mit Taufe
«Wer ruft denn da?»
Pfrn. Manuela Steinemann
Kollekte: HEKS Patenschaften

Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirmach
www.evang-ref-sirmach.ch

Sonntag, 21. Mai
09.30 Uhr Gottesdienst, Pfrn. R. Hoffmann
Johannes 16,5–15:
Die Verheissung von etwas
Neuem, Kollekte: Blaues Kreuz

Donnerstag, 25. Mai
12.00 Uhr Senioren-Mittagstisch im
Pflegezentrum Grünau

Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon

**Pfarrei St. Alexander Aadorf
Pfarrei St. Bernhard Tänikon**
www.kirchenaadorf.ch

**Sonntag, 21. Mai,
7. Sonntag der Osterzeit**
18.00 Uhr (Samstag) Eucharistiefeier,
Tänikon
10.00 Uhr Eucharistiefeier, Aadorf

Dienstag, 23. Mai
09.00 Uhr Eucharistiefeier, Aadorf
19.00 Uhr Rosenkranzgebet, Tänikon

Mittwoch, 24. Mai
09.00 Uhr Eucharistiefeier, Tänikon

Donnerstag, 25. Mai
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Aaheim,
Aadorf

Freitag, 26. Mai
18.30 Uhr Rosenkranzgebet, Aadorf

Evang. Kirchgemeinden Dussnang-Bichelsee

Sonntag, 21. Mai
10.15 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in
Bichelsee, Pfr. Karl F. Appl

Mittwoch, 24. Mai
7.45 Uhr Seniorenausflug

Freitag, 26. Mai
19.00 Uhr Friedensgebet,
kath. Kirche Dussnang

PASTORALRAUM HINTERTHURGAU
SIRMACH St. Remigius
ESCHLIKON Bruder Klaus
MÜNCHWILEN St. Antonius

Samstag, 20. Mai
17.00 Uhr Wortgottesfeier, Eschlikon

Sonntag, 21. Mai
09.30 Uhr Wortgottesfeier, Sirmach
11.00 Uhr Wortgottesfeier, Münchwilen
16.45 Uhr Rosenkranzgebet, Sirmach

Dienstag, 23. Mai
19.00 Uhr Rosenkranz ital., Sirmach
19.30 Uhr Eucharistiefeier alb.,
Münchwilen

Mittwoch, 24. Mai
09.30 Uhr Rosenkranzgebet, Eschlikon
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Alterszentrum
Grünau, Sirmach
10.15 Uhr Rosenkranzgebet, Alterszentrum
Tannzapfenland, Münchwilen
14.00 Uhr Seniorenmittag, Pfarreizentrum
St. Antonius, Münchwilen
15.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion
in der geschützten Wohngruppe
Tannzapfenland, Münchwilen
19.00 Uhr Maiandacht, Braunau

Donnerstag, 25. Mai
09.00 Uhr Wortgottesfeier, Sirmach
10.00 Uhr Eucharistiefeier syr.-orth.,
Eschlikon
11.45 Uhr Andacht, Eschlikon
12.00 Uhr Währenzmittag, Pfarreizentrum
Bruder Klaus, Eschlikon

Freitag, 26. Mai
15.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion
in der Wohngemeinschaft Bühl -
Neugrüt, Münchwilen
16.45 Uhr Rosenkranzgebet, Sirmach

eschlikon
BETHESDA ALTERSZENTREN

Freitag, 26. Mai
09.45 Uhr Gottesdienst
Weitere Infos:
www.bethesda-alterszentren.ch

EVANG. KIRCHGEM. MÜNCHWILEN ESCHLIKON
www.evang-muenchwilen-eschlikon.ch

Sonntag, 21. Mai
09.30 Uhr Münchwilen: Gottesdienst
10.45 Uhr Eschlikon: Gottesdienst
Pfr. H. Haller
ab 9.30 Uhr Kirchenkaffee

Donnerstag, 25. Mai
10.30 Uhr Münchwilen: Gottesdienst mit
Abendmahl im Alterszentrum
Pfr. H. Haller
14.00 Uhr Eschlikon: Seniorentreff
14.00 Uhr Münchwilen: Seniorentreff

WEBI.CHURCH
BewegungPlus Matzingen

17.00 Uhr Erster Sonntag im Monat
Abendgottesdienst
10.00 Uhr Restliche Sonntage
Weitere Infos: www.webimatzingen.ch

Evangelisch-methodistische Kirche Eschlikon
www.emk-eschlikon.ch

Sonntag, 21. Mai
09.45 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer Urs Ramseier

e Zu vermieten in
8363 Bichelsee
kompl. 3 Fam.-Haus

- 2x 2½ Zi.-Whg. und 1x 5½ Zi.-Whg.
- Sauna, 4 Garagen, grosser Garten
- Miete Fr. 3'200.- p.M., exkl. NK

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Fachberatung auf Rädern
Beratung beim Kunden VorOrt
auch abends

Vereinbaren Sie einen Termin
www.afra.ch 052 368 05 55

GRÜMPEL-TURNIER
16. – 18. JUNI 2023
SCHÄFLIWIASE

FC DUSSNANG

ABWECHSLUNGSREICHE KATEGORIEN

- Nichtfussballer
- Dorfmansschaften
- Sie und Er
- Stöck, Wys, Schuss
- Familienteam
- Vereinsmanschaften
- Schülerturnier (4 Kategorien)

JETZT ONLINE ANMELDEN! FCDUSSNANG.CH

FC ESCHLIKON
SINCE 1915

**Heimspiele FC Eschlikon,
Sportplatz Herdern**

4. Liga
Samstag, 20.5.2023, 17 Uhr
FC Eschlikon 1 – FC Amriswil 2a

4. Liga Frauen
Samstag, 20.5.2023, 19 Uhr
FC Eschlikon 1 – FC Abtwil-Engelburg 1

Der FC Eschlikon freut sich auf
Ihren Besuch!
www.fc-eschlikon.ch

RAIFFEISEN

Älteres CH-Paar sucht 3.5 bis 4.5
Zimmer Eigentumswohnung von
Privat.
Die Wohnung sollte nicht älter
wie max. 15 Jahre alt sein und
wenn möglich im Raum,
Münchwilen-Eschlikon-Sirnach
oder Aadorf.
Anrufe unter: 079 588 51 29

REGI DIE NEUE

Schuel Au
Genossenschaft Restaurant

Sonntag, 25. Juni 2023
Sonnenaufgangswanderung

Fast am längsten Tag des Jahres
nimmt Köbi Hug uns mit auf eine
Sonnenaufgangswanderung im
Tannzapfenland. Im Anschluss serviert
Mirjam Burgermeister einen währ-
schaften z Morgen. Die Wanderung
findet nur bei trockener Witterung
statt.

Zeit: 4.00 - 7.00 Uhr
Kosten: inkl. z'Morgen: 35.- Fr.
Genossenschaftler 30.- Fr.
Anmeldung: bis 22. Juni 2023

Anmeldetool auf www.schuel-au.ch
oder per Mail an info@schuel-au.ch

Unterstützt durch
ThurKultur

Restaurant METTLNHOF
in Wallenwil bei Eschlikon
071 971 34 50

MONTAGABEND-HIT

Jeden Montagabend
servieren wir Ihnen den
beliebten Hit «Fischknusperli
mit feinen Salaten und
hausgemachter Tartaresauce»
zum HIT-Preis von CHF 14.-

Auf Ihren Besuch freuen sich
Selina & Marc Tuchschild
mit dem Mettlenhof-Team

Mittwoch und Donnerstag Ruhetage
info@restaurant-mettlenhof.ch
www.restaurant-mettlenhof.ch

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflgerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Stets gut zu Fuss
Termine nach Vereinbarung
www.fusspflege-aadorf.ch

«Abi d' Badi»

**Parkbad an
der Murg**
Wasser: 17°C
www.parkbad.ch

**Freibad
Bergholz Wil**
Die aktuellen
Wassertemperaturen
finden Sie unter
www.bergholzwil.ch

**Freibad
Weierwise Wil**
Die aktuellen
Wassertemperaturen
finden Sie unter
www.bergholzwil.ch

**Freibad
Heidelberg,
Aadorf**
Wasser: 17°C
www.aadorf.ch

Temperaturangaben ohne Gewähr.

**Für Ihr behagliches
Zuhause**

**Vorhänge – Bodenbeläge,
wir beraten Sie gerne.**

Bodenbeläge, Parkett, Polsterei,
Vorhänge, Bettwaren

martin müller
INNENDEKORATION WÄNGI

Dorfstrasse 20 · 9545 Wängi
Telefon 052 378 12 51
www.innendekoration-mueller.ch

aagena
aadorf apotheke drogerie

Gesundheitsvorsorge
Messung von Blutfettwerten, Blutzucker, Blutdruck etc.

Tel: 052 368 05 05 www.aadorf-apotheke.ch
Bahnhofstrasse 8
8355 Aadorf

**20 ÜBERZEUGENDE PROJEKTE
IN EINEM PAKET.
FÜR EINEN MODERNEN KANTON.**

Ich trage es mit, weil die Pro-
jekte eine zweckmässige und
multiplizierende Investition in
die Standortattraktivität für
Wirtschaft und Bevölkerung
im Kanton Thurgau sind.

Stephan Tobler – Kantonsrat

JA
AM 18. JUNI!
chancenpaket-tg.ch

Wir tragen das Thurgauer Chancenpaket mit!



Der gemütliche Treffpunkt für

Vereine
Jasserinnen und Jasser
Brändi DOG-Spielerinnen und Spieler

Geöffnet Mittwoch und Freitag, ab 17 Uhr
Samstag, ab 14 – 19 Uhr

Auf Euren Besuch freut sich
Erika Huber

Restaurant zum Werk
Weinfelderstrasse 9 • 9542 Münchwilen
Telefon 071 966 19 46

**Schmerzen ganzheitlich und nach-
haltig mit APM-Therapie behandeln**

hAPM Gesundheitspraxis
Hanspeter Meier
Physiotherapeut FH
Heidelbergstrasse 9, 8355 Aadorf
Mobile 076 453 20 21, www.hapm.ch

hapm health wellbeing

**Ihr Schiesssport-
Spezialist in
Sirnach.**

Optik Sichtwerk

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirnach